

Laudatio

Verleihung des Karl Rinner Preises 2015



Überreichung des Karl Rinner Preises 2015 durch den ÖGK-Präsidenten Univ.-Prof. Dr. Pfeifer an den Preisträger Dr. Berglez

Zur Förderung von hervorragenden Leistungen von jungen österreichischen Wissenschaftlern/Innen verleiht die Österreichische Geodätische Kommission (ÖGK) jährlich den Karl Rinner Preis. Beurteilungskriterium für die Verleihung ist die herausragende Qualität einer Präsentation an einer internationalen Tagung oder einer Publikation in einer internationalen Zeitschrift im Fachgebiet Geodäsie.

Bei der Sitzung der Österreichischen Geodätischen Kommission am 18. Mai 2016 in Wien wurde Dr. Philipp Berglez von der Firma Teleconsult für den Karl Rinner Preis 2015 vorgeschlagen. Eingereicht wurde die Präsentation „*Verwundbarkeit von GNSS – Eine Chance für Galileo?*“ Die Kommission stimmte der Vergabe des Karl Rinner Preises 2015 an Dr. Berglez aufgrund der hohen wissenschaftlichen Kompetenz und Fachkunde im Bereich GNSS einstimmig zu.

Die Preisverleihung fand am 25. Oktober 2016 in Wien, im Rahmen einer öffentlichen Sitzung der ÖGK durch den Präsidenten der ÖGK, Univ. Prof. Dr. Pfeifer statt. Gleichzeitig wurde auch der von der Bundessektion Ingenieurkonsulenten der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten gesponserte Preisscheck von Dr. Helm überreicht. Im Anschluss an die Preisverleihung hielt der Preisträger Dr. Berglez einen Vortrag zum Thema: „*GNSS Sicherheit – Chancen und Risiken*“ (siehe auch <http://www.oegk-geodesy.at/ehrungen-2.html>).

Norbert Höggerl



Überreichung des Preisschecks durch Dr. Helm (BAIK) an den Preisträger Dr. Berglez

Laudatio anlässlich der Vergabe des Karl Rinner Preises an Dr. Philipp Berglez

Im Jahr 1984 konnte ich zum ersten Mal am National Geodetic Survey (NGS) in Washington, USA, arbeiten und winzige Teile der Software für die Auswertung von GPS-Messungen mitentwickeln. Mich beeindruckten die riesigen Flussdiagramme an den Wänden des NGS, die notwendig waren, um die Übersicht für den Ablauf der Datenauswertung, die damals noch mehrere Tage in Anspruch nahm, zu bewahren. Als ich nach Österreich zurückkehrte, sprach ich auch mit Karl Rinner über meinen Aufenthalt und die Zukunft von GPS, von der ich überzeugt war. Kritisch musterte mich Professor Rinner und fragte: „Herr Kollege, ein System, bei dem von der Messung bis zur Ermittlung der Ergebnisse fast eine Woche vergeht, kann das etwas werden?“

Mit dieser Einleitung habe ich den Bogen zum Karl-Rinner-Preisträger Dipl.-Ing. Dr.techn. Philipp Berglez gespannt, der das Doktoratsstudium im Jahr 2013 mit der Dissertation „*Development of a multi-frequency software-based GNSS receiver*“ abschloss. Denn mit dieser Dissertation wäre es wohl leicht gefallen, Karl Rinner von der geodätischen Revolution, die durch die Global Navigation Satellite Systems (GNSS) stattgefunden hat und die sich immer noch weiter entwickelt, zu überzeugen. Allein schon deshalb ist Philipp Berglez ein würdiger Karl-Rinner-Preisträger.

Nach der Schulausbildung in Graz (Volksschule Schönau und Bundesrealgymnasium Pestalozzi) und dem Zivildienst am Geriatrischen Krankenhaus der Stadt Graz begann Philipp Berglez an



Laudatio für den Preisträger Dr. Berglez gehalten von Univ.-Prof. Dr. Hofmann-Wellenhof

der Technischen Universität Graz mit dem Studium Vermessung und Geoinformation im Jahr 2000. Er reicherte das Studium mit einem Joint Study Studienaufenthalt an der University of Calgary, Kanada, an und schloss das Magisterstudium im Jänner 2006 mit Auszeichnung ab.

Der berufliche Werdegang überschneidet sich zu Beginn mit dem Studium, denn das damalige Institut für Navigation und Satellitengeodäsie hatte sehr schnell seine Fähigkeiten erkannt und engagierte Philipp Berglez als halbbeschäftigten Projektmitarbeiter von 2005 bis 2006. Nach dieser Zeit der Doppelbeschäftigung (Studium und Projektmitarbeiter) erhöhte Philipp Berglez seine Arbeitsintensität zu einer Dreifachbeschäftigung: Doktoratsstudium, wissenschaftlicher Assistent

am Institut für Navigation und Satellitengeodäsie (2006 bis 2011) sowie Projektleiter und Entwicklungsingenieur bei der TeleConsult Austria GmbH! Und auch nach dem Ende der Assistentenzeit sicherte sich die Technische Universität Graz einen Teil seiner profunden Kenntnisse durch einen Lehrauftrag seit 2011. Gemeinsam mit mir gestaltet er die Lehrveranstaltung Galileo, die, in ihren ersten Jahren noch futuristisch, das europäische Satellitennavigationssystem zum Inhalt hat. Seit 2014 engagiert sich Philipp Berglez im Österreichischen Verein für Navigation im Vorstand. Trotz dieser umfangreichen Beschäftigungen fand er auch noch über die Jahre Zeit, bei rund 40 Publikationen Autor oder Koautor zu sein, wovon eine der Arbeiten die Basis für die Verleihung des Karl-Rinner-Preises bildete.

Dieser imposante Lebenslauf wäre nicht komplett, wenn nicht auch noch eine kurze Charakterisierung des „Menschen“ Philipp Berglez, zumindest subjektiv aus meiner persönlichen Sicht, folgte. Neben seinem Interesse an Reisen und fremden Kulturen und seinen sportlichen Aktivitäten (Segeln, Radfahren, Wandern und Bergsteigen) zeichnen ihn vor allem die Verlässlichkeit und das Vertrauen, das man in ihn zu jeder Zeit setzen kann, aus. Verlässlichkeit und Vertrauen – sind das nicht Werte, die man heute nicht hoch genug einschätzen kann?

„Philipp Berglez ist ein besonders würdiger Karl-Rinner-Preisträger“, versicherte mir nach der Verleihung des Preises einer der Teilnehmer. Ich schließe mich diesem Urteil in jeder Beziehung an!

Bernhard Hofmann-Wellenhof